

■ Aktuell

Transrapid Berlin - Hamburg

aus SIGNAL 02-03/1994 (April 1994), Seite 4 (Artikel-Nr: 10003261)
IGEB

Nun gibt es einen Beschluß für und weiterhin viele Argumente gegen diese Magnetbahnstrecke

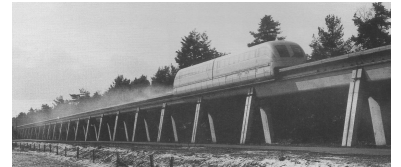
"Zug in die Zukunft» (Der Tagesspiegel) oder "Der Milliardenflop» (Süddeutsche Zeitung)? Anlaß für solch kontroverse Kommentierung war der Beschluß der Bundesregierung, die Transrapid-Strecke Berlin - Hamburg zu bauen. Für den Kommentator der Süddeutschen Zeitung hat der Kabinettsbeschluß vom 2. März "mit rationaler Verkehrsplanung nicht das geringste zu tun", was der Kommentator des Tagesspiegels möglicherweise ebenso beurteilen würde. Aber für ihn zählen die wirtschaftlichen und technologischen Argumente, und er kritisiert: "Die Diskussion um den Transrapid weist starke Züge einer Zukunftsverweigerung auf".

Offensichtlich in Vorausahnung solcher Kritik schreibt der Kommentator der Süddeutschen Zeitung: "Die Wahrscheinlichkeit, daß hier ein Milliardenflop auf die Schiene gesetzt wird, ist riesengroß - und diese Einschätzung hat weder etwas mit politischer Kurzsichtigkeit noch mit dumpfer Technikfeindlichkeit zu tun." Wie begründet diese - auch vom Berliner Fahrgastverband IGEB geteilte - Einschätzung ist, belegt das nebenstehend dokumentierte Votum von dreizehn führenden Wissenschaftlern, denen man eines mit Sicherheit nicht nachsagen kann: Technikfeindlichkeit. Dennoch kommen sie zu eindeutigen Ergebnissen, nicht gegen den Transrapid, aber gegen die Transrapidstrecke Berlin - Hamburg.

Dieser Artikel mit allen Bildern online:

<http://signalarchiv.de/Meldungen/10003261>.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten



Transrapid-Versuchsstrecke im Emsland. Ab 2005 soll der Transrapid dann Reisende im 10-Minuten-Takt (!) zwischen Berlin und Hamburg befördern. Doch das Betreiber- und Finanzierungskonzept der Magnetschnellbahn Berlin - Hamburg GmbH wird vom "Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesminister für Verkehr, Gruppe Verkehrswirtschaft" scharf kritisiert. Wiederholt werden von den Professoren Untersuchungen zu Alternativen angemahnt: "Der wirtschaftliche Grundsatz, eine wichtige Investitionsentscheidung auf einen Vergleich denkbarer Alternativen zu gründen, wurde ebenfalls nicht beachtet." "Eine Alternativrechnung mit dem von der DB AG (als der vorgesehenen Betreibergesellschaft) für realistisch gehaltenen Erlössatz ... wurde im Finanzierungskonzept nicht aufgeführt." "Das Durchdenken solcher Alternativen ist bei einer Investition von mindestens 9 Mrd. DM dringend geboten." (Foto: Bodo Schulz (1992))